

Kriterien für die Bedarfsermittlung der Beratungsintensität (1:10, 1:15 oder 1:20) im WPF-System

Das WPF-System sieht drei Beratungsintensitäten vor, die Intensität der Beratung richtet sich nach den Bedarfen des jungen Menschen, der Pflegefamilie sowie der Herkunftsfamilie und wird zwischen dem fallverantwortlichen Jugendamt, der WPF, dem beratenden WPF-Träger sowie den Sorgeberechtigten vereinbart. Im Rahmen der regelmäßigen Hilfeplanung wird der Beratungsbedarf des gesamten Pflegeverhältnisses (Pflegefamilie, Eltern, Pflegekind, weitere Beteiligte) überprüft. Mittels der drei Beratungsintensitäten können engere oder weitläufigere Beratungsleistungen vereinbart werden. Der vorliegende Bogen dient zur Bedarfsermittlung der Beratungsintensität im Einzelfall. Dieser Bogen wird fortlaufend eingesetzt. Grundlage des Hilfeplangesprächs (HPG) ist immer der Vorbericht des Trägers. Sowohl zur Vorbereitung auf ein HPG als auch gemeinsam im HPG kann der Bogen ausgefüllt werden.

Anwendungshinweise:

Der Bogen...

- muss verpflichtend in jedem WPF-Pflegeverhältnis eingesetzt werden
- dient als Diskussionsgrundlage für das HPG-Gespräch
- bildet immer den IST-Stand ab
- das Ausfüllen des Bogens erfolgt durch die WPF-Berater:innen, kann aber bei Bedarf auch zusammen mit den am Prozess beteiligten Personen ausgefüllt werden
- muss nicht vollständig ausgefüllt sein
- dient immer als Orientierungshilfe und bedarf der Erläuterung
- wenn der Bogen bereits vor dem HPG ausgefüllt wurde, wird er vor dem HPG mit den weiteren Unterlagen versandt.

Für den jungen Menschen:

(Name, Vorname, Geburtsdatum)

Datum: _____

Folgende Schlüsselprozesse sind für die Erfassung der Beratungsintensität, bei dem es sich um eine quantitative Größe handelt, von Relevanz:

A 04 Prozessbegleitung des Herkunftssystems

Die Zusammenarbeit mit dem Herkunftssystem ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal des WPF-Systems. Der WPF Berater:in hält Kontakt, gibt Informationen weiter und recherchiert ggf. Informationen die Biografie betreffend. Auf Grundlage des HPG's werden Umgangskontakte vorbereitet, begleitet und nachbereitet. Je nach Größe des HKF-Systems kann der Arbeitsaufwand variieren.

Regelmäßige Informations- und Beratungsgespräche z. B. Trauerarbeit, Gesprächsbegleitung zwischen leiblichen Eltern und Pflegeeltern, Weitergabe von Geschenken, Briefen, Fotos etc., Biografierecherchen mit Eltern bzw. dem Herkunftssystem	1 x im Monat	
	alle 6 Wochen	
	alle 8 Wochen	
	4 x jährlich	
Besuchskontakte/Geschwisterkontakte Vorbereitung, Begleitung, Nachbereitung	1 x im Monat	
	alle 6 Wochen	
	alle 8 Wochen	
	4 x jährlich	

A 05 Kontinuierliche Begleitung und Beratung

Die kontinuierliche Begleitung und Beratung durch den/die WPF-Berater:in findet unter systemischen Gesichtspunkten statt. Dabei ist das Ziel, die WPF bei ihrer herausfordernden Aufgabe, ein Pflegekind in die eigene Familie zu integrieren, bestmöglich zu unterstützen und entlastend zu sein. In den Gesprächen werden die Ebene des Kindes, der Pflegeeltern, Konfliktthemen miteinander, Themen die leibliche Familie sowie Kooperationspartner und der Lebenswelt betreffend erörtert und Biografiearbeit geleistet.

Regelmäßige Besuche in der Pflegefamilie/Gespräche mit den Pflegeeltern	1 x im Monat	
	alle 6 Wochen	
	alle 8 Wochen	

Häufigkeit von Telefonkontakten	häufiger als 1 x monatlich	
	1 x im Monat	
	alle 6 Wochen	
	alle 8 Wochen	

A 06 Einzelkontakt zum Kind/Jugendlichen In den Einzelkontakten zwischen dem PK und dem/der WPF-Berater:in wird der Beziehungsaufbau gefördert, um so Teilhabe und Partizipation zu gewährleisten. Neben der Aufarbeitung der eigenen Sozialisation, dienen diese Kontakte im Besonderen dem Kinderschutz. Die Kontakte werden dem Entwicklungsstand und dem Alter des Kindes angepasst.		
Einzelkontakt zum Kind/Jugendlichen	alle 6 Wochen	
	alle 8 Wochen	
	4 x jährlich	
	2 x jährlich	

A 10 Biografiearbeit Die Biografiearbeit dient zur Förderung des Selbstbildes und zur Festigung der Identität. Die Arbeit beinhaltet die Sammlung biografischer Daten und das methodische Arbeiten mit diesen Informationen. Es folgt eine Entwicklung von Handlungsstrategien gemeinsam mit dem/der WPF-Berater:in und dem Kind/Jugendlichen.		
Biografiearbeit z.B. Besuche von vorherigen Lebensorten, Friedhofsbesuche, Arbeiten am Lebensbuch etc.	häufiger als 2 x jährlich	
	2 x jährlich	
	1 x jährlich	
	keine	

A 11 Vernetzung mit Kooperationspartnern

Die WPF-Berater:innen organisieren die Vernetzung mit Kooperationspartner:innen auf familienbegleitender und institutioneller Ebene. Ziel ist es, Hilfsleistungen aufeinander abzustimmen, um so positive Wechselwirkungen zu erzielen.

Familienbegleitende Ebene	Familiärer Bezugsrahmen (Verwandte, Freunde, Nachbarn etc.)	
	Kindergarten	
	Schule	
	Integrationshelfer:in	
	Familienunterstützender Dienst	
	Freizeitanbieter	
	Vereine	
	Fachintegrationsdienst	
Institutionelle Ebene	Jugendamt	
	Vormund	
	Wirtschaftliche Jugendhilfe	
	Sozialamt	
	Gesundheitsamt	
	LWL	
Medizinische, diagnostische und therapeutische Ebene	Ärzte / Fachärzte	
	Therapeuten (Ergo-, Logo-, Psychotherapeuten etc.)	
	SPZ und Frühförderung	
	KJP	

Juristische Ebene	Gutachter:in	
	Verfahrenspfleger:in	
	Anwalt/Anwältin	
	Gericht	

Zusammenfassende Empfehlung des Trägers zur Beratungsintensität:

1:10	
1:15	
1:20	

Begründung:

Entscheidung im Hilfeplanverfahren:

1:10	
1:15	
1:20	

Begründung: